

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 67.

Freitag den 8. März.

1850.

Bekanntmachung.

Um den zahlreich an die unterzeichnete Commission gerichteten Wünschen hinsichtlich einer Verlängerung der Anmelde- und Einsendungsfrist von Gegenständen zur hiesigen Industrie-Ausstellung so weit es irgend thunlich ist nachzukommen, wird hiermit bekannt gemacht, daß unter den übrigen in dem Ministerial-Erlasse vom 30. December 1849 aufgeführten Bedingungen

**Anmeldungen noch bis zum 15. März,
Einsendungen aber bis zum 26. März,**

dasern nicht in einzelnen Fällen noch eine weitere Vergünstigung stattgehabt hat, angenommen werden.
Leipzig, den 7. März 1850.

Die Ausstellungskommission.
Dr. Weinlig.

Landtag.

Fünfunddreißigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 6. März.

Der Abg. Ködiger interpellirte heute das Ministerium des Innern wegen angeblicher Hindernisse, welche von der Zwickauer Kreisdirection dem Aufkommen des Eisterbades in den Weg gelegt worden sein sollen. Hierauf folgte die Berathung des Berichtes über das königl. Decret auf den von beiden Kammern beschlossenen Antrag wegen einer gewissen Kategorie der Maiangeklagten zu ertheilenden Amnestie. Die Staatsregierung hatte, wie bekannt ist, zu einer die Einleitung der Untersuchungen ausschließenden Amnestie sich nicht entschließen können. In Folge anderweiter Erörterungen des vierten Ausschusses war von der Minorität derselben folgender Antrag gestellt worden: „Die Kammer wolle unter der Erklärung, daß sie die versagte Berücksichtigung des von der Volksvertretung beinahe mit Stimmeneinhelligkeit gefaßten, durch politische Gründe der Rätlichkeit und Zweckmäßigkeit unterstützten Antrages auf Amnestie der zur Theilnahme am Maiaufstande verführten Personen lebhaft beklage und in der zu erwartenden Erwartung, daß die für jeden einzelnen Fall der ertheilten Zusicherung gemäß zu decretirende Abolition mit möglicher Beschleunigung zur Ausführung gebracht werde, das allerhöchste Decret vom 24. Jan. 1850 zu ihren Acten nehmen lassen.“ Die Majorität des Ausschusses brachte im Laufe der etwas animirten Debatte, an der sich außer dem Staatsmin. Dr. Schinsky die Abgg. Unger, Dufour-Feronce, Dr. Joseph, Rammen u. d. theilnahmen, folgenden etwas weiter gehenden Antrag ein: „Die Kammer wolle ihr Bedauern, daß der mit großer Stimmenmehrheit von der Volksvertretung angenommene, durch politische und sittliche Gründe gerechtfertigte, auf Ertheilung einer Amnestie für die in den Dresdner Maiaufstand verflochtenen Personen gerichtete Antrag die Berücksichtigung der Staatsregierung nicht gefunden habe — zu Protocoll erklären.“ Dieser letztere Antrag wurde mit 26 gegen 16 Stimmen angenommen. Der andere Gegenstand der Tagesordnung war die Berathung über den Antrag des Abg. Seidewitz und Gen., die Wiederbesetzung der Stelle des Oberhofpredigers und des Vicepräsidenten im Landesconsistorium betreffend, so wie über die in Betreff der gleichen Angelegenheit von der zweiten Kammer gefaßten Beschlüsse. Der Ausschuss hatte in seiner Mehrheit beantragt: „Es wolle die erste Kammer dem von der zweiten Kammer angenommenen Antrage ihres vierten Ausschusses in Verbindung mit dem Unter- und Nebenantrage der Abgg. Kalb und Hering beitreten.“ Die Abstimmung über diesen Antrag wurde durch einen, mit besonderer Beziehung auf den Hering'schen Unterantrag, die Abänderung des Religionsoides in der Weise des von den in Evangelicis beauftragten Staatsminister zu leistenden Eides betreffend, von dem Abg. Metzler eingebrachten präjudicialen Antrag verlag, welcher

letztere dahin ging, den Ersteren zu weiterer Begutachtung an den Ausschuss zurückzuweisen und denselben zugleich zu beauftragen, dabei die in Zweifel gezogene Competenz der Kammer in dieser Angelegenheit mit zu berücksichtigen. Dieser Antrag wurde angenommen, wogegen ein Sonderantrag des Referenten Küttner, den König zu ersuchen, daß mit möglichster Beschleunigung dem Ministerium des Cultus und Unterrichts ein besonderer Departementschef vorgefetzt werde, gegen nur zwei Stimmen abgeworfen wurde. Hierauf hielt die Kammer noch eine geheime Sitzung. — Die nächste Sitzung ist auf den 9. März anberaumt.

Dreiundvierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 6. März.

Die Registrande enthielt heute eine Bittschrift des Gemeinderaths zu Dörnthal um Aufhebung des provisorischen Wahlgesetzes und Wiedereinführung indirecter Wahlen. Ein königl. Decret forderte nachträglich die Summe von 200,000 Thlr. zur Einrichtung von Casernen in Dresden und Leipzig. Die Berathung über die deutsche Verfassungsangelegenheit wurde auch heute noch nicht beschlossen, was morgen wohl jedenfalls geschehen wird. Einige wenige Redner füllten mit sehr ausführlichen Begründungen ihrer Abstimmung die wieder bis in die dritte Stunde dauernde Sitzung aus. Zuerst sprach Raschig, der zur Majorität des Ausschusses gehört, für die Nothwendigkeit des Anschlusses Sachsens und seiner Betheiligung am Parlament zu Erfurt, und gab schließlich dem Minister des Auswärtigen die Versicherung, daß der im Gutachten gegen das Ministerium ausgesprochene Tadel nicht bloß als die subjective Meinung des Referenten zu betrachten, sondern die übereinstimmende Meinung des ganzen Ausschusses sei. Vicepräsident Held ergriff hierauf das Wort, mehr zur Sühne sprechend, als auf die deutsche Verfassungsfrage eingehend, wegen welcher er auf die Redner vor ihm in beiden Kammern, besonders auf v. Carl-Lowis verwies, dessen Ansicht er theile. Uebrigens widersprach er dem Gerücht, als habe der König jemals dem Ministerium die Anerkennung der Reichsverfassung in Aussicht gestellt, sondern sie stets mit Berufung auf die Verfassung abgelehnt. Gegen das Dreikönigsbündniß äußerte sich Examer in einer eine Stunde währenden Rede sehr schärf und suchte nachzuweisen, daß die preussische Politik kein Vertrauen verdiene und nur auf Eroberung und Spaltung Deutschlands ausgehe. Alle Anträge verwerfend, beantragt er: „die Kammer wolle im Verein mit der ersten bei der Staatsregierung den Antrag stellen: es möge dieselbe mit aller Kraft dahin wirken, daß auf Grund des Reichswahlgesetzes baldigst eine neue Reichsversammlung einberufen werde, um die von der constituirenden Reichsversammlung beschlossene und veränderte Reichsverfassung zu revidiren und so das deutsche Verfassungswort zu Stande zu bringen.“ Im Sinne der Majorität vertheidigten sodann Klingler und Dehmigen den Anschluß an Preußen als

eine „Nothwendigkeit“, nachdem Staatsminister v. Beust eine längere Darlegung der Ansichten der Regierung über den Stand der Dinge überhaupt hinsichtlich der Einigung Deutschlands gegeben, und in welcher er den Grundsatz des Ministeriums, großdeutsch zu sein, hervorhob. Auf eine Anfrage des Referenten, ob die Regierung dem allgemeinen Antrage des Ausschusses beistimmen werde, lehnte der Minister die Antwort mit dem Bemerkens ab, daß er es nicht für geeignet halte, eine Einwirkung auf die Abstimmung zu veranlassen, und deshalb zu schweigen vorzuziehen.

Robespierre,

als Benefizvorstellung für den Pensionsfond des Leipziger Stadttheaters.

Seit Jahren ist der Verwaltungsausschuß dieser wohlthätigen Anstalt bemüht gewesen, für die zu gebenden Benefizvorstellungen stets das Beste und Beliebsteste zu wählen, was die neuere dramatische Literatur nur darzubieten vermochte. Für die in diesen Tagen angefeuerte Vorstellung aber haben sich so besonders glückliche Umstände vereinigt, daß dieselbe nicht nur alle Freunde und Unterstützer des Instituts mit Freude erfüllen, sondern auch dem gesammten Theaterpublicum einen hohen seltenen Genuß bereiten wird.

Griepenkerls vor Kurzem erschienener „Robespierre“ ist bekanntlich das hervorragendste Product der neueren dramatischen Poesie. Er wurde auf der herzoglichen Hofbühne zu Braunschweig bereits sechsmal mit dem entschiedensten Beifall gegeben. Die Bühnen zu Berlin, Hamburg, Stuttgart und Frankfurt a. M. sind gegenwärtig mit dem Einstudiren desselben beschäftigt. Die Kritiken der Augsburger Allgemeinen Zeitung, des in Stuttgart erscheinenden Morgenblattes, die Didaskalien des Frankfurter Journals bringen uns übereinstimmend die günstigsten Urtheile über die hohe Befähigung des Dichters. Das Urtheil unseres Dettinger darüber ist Allen bekannt. Die vor einigen Monaten durch den Dichter selbst hier in Leipzig veranstaltete öffentliche Vorlesung, obgleich sie eben als Vorlesung nicht den Effect einer dramatischen Darstellung erreichen konnte, brachte dennoch, namentlich auf Sachverständige und Bühnenkundige, einen so gewaltigen Eindruck hervor, daß eine baldigste Aufführung auf der hiesigen Bühne nur allgemein gewünscht werden konnte.

Es ist dem Verwaltungsausschuß des Theaterpensionsfonds gelungen, dieses in der That großartige Werk, aber nur für eine einzige Vorstellung zu gewinnen, und zwar nur, wie der Dichter selbst in seinem Schreiben sich ausdrückt, aus Rücksicht für den wohlthätigen Zweck, und weil die Erinnerung an Leipzig und dessen kunstsinrige Bewohner ihm unendlich theuer sei.

Es steht demnach in den nächsten Tagen eine Aufführung bevor, die nicht nur, weil sie nach des Dichters eigener Bestimmung nur einmal geboten werden kann, sondern auch durch ihren innern classischen Werth dem Publicum einen in jeder Beziehung einzigen Genuß darbieten wird.

Der an und für sich höchst interessante Stoff der ersten französischen Revolutionsperiode ist vom Dichter eben so historisch treu, als wahrhaft poetisch aufgefaßt und durchgeführt worden. Die Charakterzeichnung von Robespierre und Danton ist eben so großartig, als die der republikanischen Frauengestalten originell und neu. Scenen, wie: das Gastmahl bei Paris; die Gefangennehmung des gewaltigen Danton; das Todtenmahl der gefangenen Republikaner in der Conciergerie, unter dem Schwanengefänge des wahnsinnigen Dichters Herault de Sechelles, mit dem Refrain: Cameraden, Ade! das Fest der Wiedereinsetzung des höchsten Wesens; Robespierre, irrwandelnd unter den zerstörten Gräbern der Könige in St. Denis; zuletzt sein Tod, sind von der großartigsten und erschütterndsten Wirkung.

Nach diesem regen Bestreben von Seiten der Vorsteher des Instituts, dem Publicum eine genussreiche Vorstellung zu bereiten,

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berlin, 6. März. Getreide: Weizen poln. 49—54. Roggen loco 25—27, pr. Frühjahr 23 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 23 $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 24 $\frac{1}{2}$, Juli-Aug. 25, Sept.-Oct. 26. Hafer loco 15—17, pr. Frühjahr 14. Gerste loco 20—22, Heine 17—20. Rüböl loco 11 $\frac{1}{2}$, pr. März 11 $\frac{1}{2}$, März-April 11 $\frac{1}{2}$, April-Mai 11 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 11 $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 11, Sept.-Oct. 11.

Obiritus loco 13 $\frac{1}{2}$, pr. März-April 13 $\frac{1}{2}$, April-Mai 13 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 14 $\frac{1}{2}$, Sept.-Oct. 14 $\frac{1}{2}$.

läßt sich für eine so wohlthätige, der Stadt Leipzig nur zur höchsten Ehre gereichende und ihr Theater allen königlichen und fürstlichen Hofbühnen gleichstellende Anstalt von Seiten des Publicums eine freundliche Theilnahme um so gewisser erwarten, da sie nur einmal gegeben werden kann. In Voraussicht dessen ist die Veranstaltung getroffen, daß einem etwaigen Mangel an gesperrten Plätzen durch Aufstellung von numerirten Stühlen im Orchester eventuell abgeholfen werden kann. D.

Fremde lebende Sprachen und Stenographie.

Beide Gegenstände sind für die Jugendbildung zu wichtig, als daß sie zu oft besprochen werden könnten, und besonders jetzt, gegen Ostern, wo neue Schulpläne entworfen werden, möchte vielleicht eine abermalige Anregung dazu veranlassen, ihnen für das folgende Schuljahr mehr Geltung zu geben, als sie bisher gehabt haben.

Ich habe unterm 11. October v. J. in diesen Blättern die Gründe angegeben*), warum derjenige, der fremde Sprachen lernen, also höhere Bildung genießen soll, mit der englischen anfangen müsse, und so wird auch von dem hiesigen Modernen Gesamttgymnasium verfahren, indem es in der englischen Sprache wöchentlich 10 Stunden giebt, gerade so viel, als sonst der lateinischen gewidmet waren.

Die Stenographie, diese Dampfkraft der Schreibekunst, die sich in Zeit und Raum zur gewöhnlichen Currentschrift wie 1 zu 9 verhält, diese unvergleichlich schöne Kunst, die jedes jugendliche Gemüth anspricht, wird hoffentlich jetzt gehörig gewürdigt werden, da den hiesigen Stadtverordneten schon im Jan. 1847 deshalb eine, nicht unbeachtet gebliebene, Vorstellung überreicht worden ist. Es ist höchst interessant, die letzte Seite in Nr. 347 der Illustrierten Zeitung, wo wir den Ursprung der Buchstaben kennen lernen, mit der heutigen Stenographie zu vergleichen.

Da das weibliche Geschlecht gleiche Ansprüche mit dem männlichen an Schrift und Sprache hat, so möchte zu erwägen sein, ob nicht in den Schulen, die der weiblichen Jugend eine höhere Bildung geben sollen, auch die Stenographie einzuführen sei. Man lasse dafür die feineren Stickerien weg, die dem jugendlichen Körper schaden, dem Geiste keine Nahrung geben und für die ganze erste Lebenshälfte sehr viel Zeit wegnehmen, ohne einen realen Nutzen zu gewähren. In diese Schulen nicht auch die englische Sprache als ersten Unterrichtsgegenstand ziehen zu wollen, wäre etwa so, als lehre man dort Rechnen, aber nicht Schreiben.

Ohne allen Zweifel werden die Auswanderungen nach der neuen Welt von Jahr zu Jahr noch zunehmen, und wer dort nicht Englisch spricht und versteht, muß sich wahrlich wie ein Laubstummel befinden. Man glaube ja nicht, daß der Amerikaner sich germanisiren lasse und würde die deutsche Einwanderung auch noch so stark. Nein! Bruder Jonathan hält streng auf seine Sitten, wie Fröbel uns neulich ein Beispiel geliefert hat. Es sollte daher die englische Sprache in allen Schulen gelehrt werden. Sprachlehrer Eden.

*) Von dieser Abhandlung kann ich noch besondere Abdrücke mittheilen.

Die Rathhausuhr

ging Donnerstags den 7. März um 12 Uhr Mittags 26 Sec. vor.

Antworten.

Hrn. E. P. „Noch einen Schritt weiter.“ — Die Besprechung einer so speciellen pädagogischen Frage eignet sich nicht für d. Bl.

Hrn. E. Q. Gedicht. — Zu einer Ausnahme von der Regel, daß Gedichte nur bei besondern Gelegenheiten in d. Bl. erscheinen, bietet das von Ihnen eingesendete keine Veranlassung. D. Red.

Paris den 4. März.	
5 $\frac{1}{2}$ Rente baar	95. 80.
pr. Ultimo	96. —.
3 $\frac{1}{2}$ „ „	57. 75.
pr. Ultimo	58. —.
Nordbahn 450. —	Bankactien 2285.

London den 4. März.
3 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung 95 $\frac{1}{4}$.

Leipziger Börse, am 7. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	92 1/2	91 3/4	Löb.-Zittauer La. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	91 1/2	—	Magdeb.-Leipziger	214	—
do. La. B.	91 1/2	—	Sächs.-Schlesische	94	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	86 1/2	86 1/8
Chemnitz-Riesa . .	25	—	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	95 3/4	95 3/8	Anh.-Dessauer Lan-	126	125 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn	43 3/4	43 1/4	desbank	94 3/4	—
Leipzig-Dresdner . .	111	110 1/2	Preuss. Bank-Anth.	89	89 3/4
Löb.-Zittauer La. A.	25	—	Oesterr. Bank-Noten	—	—

Leipzig, den 7. März. Del. Rüböl loco 12 1/4 Br., 12 ϕ ,
 Mai-Juni 12 Br., 11 7/8 ϕ , Sept.-Oct. 11 ϕ .
 Spiritus loco 17 3/4 - 3/4.

Berliner Börse, am 6. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 ϕ	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 ϕ	—	102 1/2
Berg-Märkische —	42 1/2	—	Nordb. Fried. Wlb. 4 ϕ	—	43 3/4
d ϕ . Priorit. 5 ϕ	—	100 3/4	Nordbahn (K. F.) 4 ϕ	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	91 1/2	Oberschles. A. 3 1/2 ϕ	—	104 3/8
d ϕ . Prior.-Actien 4 ϕ	—	95	d ϕ . Prioritäts. 4 ϕ	—	—
Berlin-Hamburg. —	84 1/2	84 1/4	Oberschles. B. 3 1/2 ϕ	—	103 1/4
d ϕ . Prior. 4 1/2 ϕ	—	100 1/4	Potsdam-Magd. —	65 1/2	—
d ϕ . d ϕ . II. Ser. 4 1/2 ϕ	98	—	d ϕ . Oblig. A. u. B. 4 ϕ	—	92 1/2
Berlin-Stettin . . .	104 3/4	—	d ϕ . Prior.-Oblig. 5 ϕ	101 3/4	—
d ϕ . Priorität.	—	—	Rheinische	43 1/2	—
Breslau-Freib. 4 ϕ	—	—	d ϕ . Priorität. 4 ϕ	—	—
d ϕ . Prior. 4 ϕ	—	—	d ϕ . Preference. 4 ϕ	—	—
Chemnitz-Riesa . . 5 ϕ	—	—	d ϕ . v. Staat gar. 3 1/2 ϕ	—	—
Cöln.-Minden . 3 1/2 ϕ	—	95 5/8	Sächs.-Baiersche 4 ϕ	—	—
d ϕ . Prior. 4 1/2 ϕ	—	101 1/2	Stargard-Posen 3 1/2 ϕ	84 1/4	—
Cracau-Oberschl. 4 ϕ	69	—	Thüringische 3 1/2 ϕ	65 1/2	—
d ϕ . Prior. 4 ϕ	—	—	d ϕ . Priorit. 4 1/2 ϕ	98	—
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn 4 ϕ	—	—
d ϕ . Priorität. 4 ϕ	—	—	d ϕ . Priorit. 5 ϕ	—	—
Kiel-Altona 4 ϕ	—	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst. 4 ϕ	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4 ϕ	62 1/2	—	Preuss. Fonds.		
Mail.-Venedig . . . 4 ϕ	—	—	Freiw. Anleihe . . . 5 ϕ	—	105 3/8
Niedersch.-Mk. 3 1/2 ϕ	—	84 1/8	Bank-Antheile	94 3/4	—
d ϕ . Priorität. 4 ϕ	—	95	Pr.-St.-Sch.-Sch. 3 1/2 ϕ	—	87 3/4
d ϕ . d ϕ 5 ϕ	—	—			

Bei merklicher Geschäftstillen waren die Course im Allgemeinen matter und zum Theil etwas niedriger.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 u. Morgens, 12 1/2 u. Mittags, 5 u. Nachm.
Postzüge 10 u. Vorm. (bis Dschas 5 1/2 u. Abends). Von Riesa und Dschas früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 12 1/2 und 5 Uhr.
 Görlitz nach Breslau 1 Uhr 35 Min. Nachm., nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 Löbau nach Zittau 9 1/2 u. Vorm., 12 1/2 u. Mittags, 7 1/4 u. Abends.
 Riesa nach Döbeln und Zimmritz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln.
Berlin über Rödterau (Riesa): früh 6 u. und Mittags 1 u.
Berlin über Cöthen: 6 1/2 u. früh und 12 Uhr Mittags.
Zwickau und Hof: 7 u. früh, 12 u. Mittags, 5 u. Nachm.; mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach Nürnberg und München statt.
Magdeburg: 6 1/2 u. früh, 12 u. Mittags, 5 u. Nachm.; Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 u. früh, 6 u. Abends bis Cöthen.
 Anschluß von Cöthen nach Bernburg 8 1/2 u. früh, 2 1/4 u. Nachm., nach Bernburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Wittenberg 7 1/2 u. Abends.
 Halle nach Eisenach 6 u. früh, nach Eisenach und Cassel 9 u. früh, 2 1/4 u. Nachm., 6 1/4 u. Abends bis Erfurt.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Neue Zeitungshalle (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Gesellen-Verein Ab. 8—10 u. Physiologie u. Anthropologie (Dr. Reclam), Schreiben und Buchführung.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 u.
Theater. (104. Abonnementsvorstellung.)

Zum vierten Male:
Heinrich der Vierte von Frankreich,
 historische Tragödie in 5 Acten von Georg Koberle.

Personen:

Heinrich IV. von Bourbon, genannt der Große, König von Frankreich und Navarra,	Herr Kefowesky-Linden.
Marie von Medici	Fräul. Schäfer.
Maximilian von Sully, Feldzeugmeister u. Staatsminister,	Herr Kühn.
Karl, Herzog von Biron, Feldmarschall u. Sullys Vetter,	= Stürmer.
Franz von Balsac, Herr zu Entragues,	= Saalbach.
Catharina Henriette, seine Tochter, des Königs Geliebte, später Marquise von Berneuil,	Frau Post.
Colonel-General Graf von Auvergne, deren Halbbruder, Bastardsohn Karls IX. von Valois, Biron's Freund,	Herr Henry.
Bellievre, Kgl. Siegelbewahrer, früher Anhänger der Ligue, jetzt Heinrichs Freunde,	= Post.
Billeroi, Kanzler,	= Limbach.
Der Connetable von Montmorenci	= Hofmann.
Herzog von Spemnon, bürgerlicher Abkunft und früher Mignon Heinrichs III. von Valois,	= von Hohm.
Jacques Laftn, ein verarmter Edelmann aus Bourgogne,	= von Dthegraven.
La Riviere, des Königs Leibarzt und Astrolog,	= Julius.
Herzog von Anhalt, Botschafter der protestantischen Fürsten Deutschlands,	= Salomon.
Don Pedro de Toledo, Gesandter Philipps III. von Spanien,	= Paulmann.
Renat des Alymes, Gesandter des Herzogs von Savoyen,	= Saalbach.
Baptista Conchini, Geheimschreiber, (Günstlinge der)	= Guttman.
Leonore Galigai, Kammerfräulein, (Marie v. Med.)	Frau Sattler.
Bitry, Capitain der Königl. Leibgarde,	Herr Witke.
Renaudie, ein Landmann aus der Provence,	= Julius.
Renieur, Kaufleute und Bürger von Paris,	= Ballmann.
Goffroi, Kaufleute und Bürger von Paris,	= Meißner.
Tonnay, Bagabunden,	= Schmeißer.
Charneau, Bagabunden,	= Ludwig.

Der Dauphin von Frankreich. Ein Page des Königs. Der päpstliche Legat. Der Bezier des Großsultans. Die Gesandten von Großbritannien, Schweden, Ungarn, Böhmen, Polen, Dänemark, Holland, der Schweiz, Venedig und Toskana. Parlamentsmitglieder. Ritter. Priester. Mönche. Bürger. Soldner und Gefolge der fürstlichen Personen.
 Ort der Handlung: Zu Anfang des zweiten Actes die feste Bourg en Bresse, sonst immer Paris.

Zweite musikalische Abendunterhaltung
 im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
 Sonnabend den 9. März 1850.

Erster Theil. Quintett für Clarinette und Streichinstrumente von W. A. Mozart, vorgetragen von den Herren Landgraf, Concertmeister David, Klengel, Herrmann und Wittmann. — 2tes Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von F. Mendelssohn-Bartholdy (Cmoll), vorgetragen von Fräulein Claus und den Herren David und Wittmann.
Zweiter Theil. Ottett für Streichinstrumente von N. W. Gade, vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Klengel, v. Wasilewski, Röntgen, Herrmann, Hunger, Wittmann und Gritzmacher.
 Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
 Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr.
Die Concert-Direction.

Bekanntmachung.

Erstatteten Anzeigen zu Folge sind in der letzten Hälfte des December v. J. oder ersten Hälfte des Januar d. J. aus dem nach der Fleischergasse zu gelegenen Hofe des Elephanten 2 eichene Fässer,

- 1) eine 6 Eimer haltende sog. Malagapife, kenntlich durch auffallend großes Spundloch, und
 - 2) ein Orhoftfaß;
- ferner Ende Januar oder Anfang Februar d. J. aus dem Hofe der goldenen Sonne auf der Gerbergasse folgende, gleichfalls eichene Fässer,
- 3) ein Faß, H. R. H. No. 15 gezeichnet, mit 4 Holzreifen und 8 Eisenreifen versehen und 517 Quart haltend,
 - 4) ein Faß, mit Kreide No. 8 gezeichnet, mit 8 Eisenreifen versehen und 385 Quart haltend, und
 - 5) ein Faß in Eisen gebunden, circa 400 Quart haltend, entwendet worden.

Es ist um so mehr daran gelegen, darüber, wo diese Fässer hingekommen sind und wer dieselben entwendet habe, baldigste sichere Aufklärung zu erlangen, als wegen dringenden Verdachts, die Entwendung verübt zu haben, sich bereits Jemand in Untersuchung und Haft befindet. Wir fordern daher zur schleunigen Anzeige aller hierauf bezüglichen Wahrnehmungen Jeden auf, dem hiervon einige Wissenschaft beizubringen, und warnen zugleich vor dem Erwerbe und der Verheimlichung der fraglichen Fässer.

Leipzig den 5. März 1850.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. **Kunze.**

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 21. bis zum 24. Februar d. J. sind aus der verschlossenen Oberstube der Schenke in Grabsfeld die sub O. näher bezeichneten Gegenstände entwendet worden.

Wir bringen den Diebstahl behufs der Ermittlung des Thäters zur öffentlichen Kenntniß und warnen vor dem Ankauf des Gestohlenen. Leipzig, am 5. März 1850.

Das Raths-Landgericht.
Stummel. **Engel.**

- 1) eine eingehäufige Jagduhr von Neusilber mit schwarz-roth-goldener Schnur und gewöhnlichem Uhrschlüssel;
- 2) eine etwa 2 Ellen lange silberne, jedoch vergoldete sogenannte Erbskette mit Schloßchen in Form einer Sonne;
- 3) ein goldner Fingerring mit 1 größern und etwa 4 kleinern lilablauen Steinen;
- 4) ein vergoldeter silberner Fingerring mit etwa 5 weißen Steinen;
- 5) ein länglich geformter goldner Ohrring mit 5 bis 6 weißen Steinen;
- 6) Drei Thaler in drei Cassenscheinen.

Auction.

Verschiedene Mobilien an Betten, Wäsche, Kleidern, Meubles u. sollen

Montag den 11. März d. J.
 und folgende Tage

von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospitale gegen baare Zahlung im 14 Uhrf. an den Meistbietenden versteigert werden durch

Adv. **Georg Göring**, req. Notar.

Der Lugaer Steinkohlenbau-Verein

hat nach neuerlicher Acquisition besonders günstig beurtheilter Kohlenfelder beschlossen:

mit Erlaß von circa 30% des Nominalbetrags und mit Einräumung von Prioritätsrechten, wie der Einzahlung in auf mehrere Jahre berechneten monatlichen Raten besonders begünstigte Actien auszugeben.

Zu deren Abnahme laden wir das Publicum im Allgemeinen, im Besonderen aber die Actionäre des Vereins hiermit ein und zwar durch gefällige Subscription und Einzahlung von zwei Thalern pro Actie

in Leipzig bei den Herren **Sobr. Häder** und Herrn **Carl Flemming**,
 in Chemnitz bei den Herren **Saase & Söhne**,
 in Gera bei Herrn **Edward Blas**

bis ersten Mai d. J.

Ausführlisches geben die Prospects, welche bei den benannten Herren Subscriptionsamtlern gratis in Empfang zu nehmen sind.
 Leipzig, am 2. März 1850. Das Directorium obengenannten Vereines.
Schöb.

Regelmäßige

Packet- und Passagierfahrt

der nachbenannten großen Fregattschiffe
 der Herren **Job. Cesar Godeffroy & Sohn** in Hamburg

nach
Port Adelaide, Melbourne und Sidney
 in Australien,

so wie nach
Baldivia in Chili und nach San Francisco
 in Californien.

Peter Godeffroy, groß	1050	Tons,	geführt v. Capt. Cramer.
Cesar Godeffroy,	1040	"	"
Emmy,	910	"	"
Australia,	750	"	"
Alfred,	700	"	"
Sophie,	620	"	"
Victoria,	550	"	"
Dockenhuden,	500	"	"
Steinwärder,	500	"	"
Alfred,	450	"	"
Adolph,	375	"	"
Susanne,	350	"	"

Diese großen Schiffe sind sämmtlich erster Classe, von erfahrenen Capitainen geführt, besonders für diese weiten Reisen eingerichtet und mit gehöriger Ventilation im Zwischendeck. —

Sämmtliche Verordnungen für die Reise sind gedruckt, so wie auch der tägliche Speisezettel. — Wo es erforderlich ist, begleitet ein Arzt das Schiff und sind überhaupt alle Einrichtungen getroffen, die Passagiere zufrieden zu stellen und die Reise möglichst zu erleichtern.

Die ersten Expeditionen finden wie folgt statt:

- am 15. April nach **St. Francisco**, Schiff **Adolph**, Capitain **Simonsen**.
- " 25. April nach **Port Adelaide und Melbourne**, Schiff **Sophie**, Capitain **Wilsen**.
- " 25. April nach **Baldivia**, Schiff **Steinwärder**, Capitain **Müller**.
- " 15. Mai nach **Sidney**, Schiff **Susanne**, Capitain **Müller**.

Programme, so wie nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf portofreie Anfragen schriftlich
Carl Goldig jun.,
 Leipzig, Febr. 1850. Petersstraße Nr. 8.

Interessante Neuigkeit!

So eben versandt wir und ist in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Die Verschwörer. Enthüllungen von A. Chenu, vormaligem Capitain der Garde des Bürgers Caussidière. Die geheimen Gesellschaften. Die Polizeipräfectur unter Caussidière. Die Freischaaren. Aus dem Französischen von Ludwig Fort. Preis 15 Ngr.

Von dieser pikanten und interessanten Schrift voll merkwürdiger Details und Aufschlüsse über Dinge, die kaum glaublich scheinen, sind binnen 3 Tagen in Paris über 100,000 Gr. abgesetzt worden.

Verlagscomptoir in Grimma und Leipzig.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

Verzeichniß von 448 Kunstgegenständen, welche am 1. Mai a. c. gratis vertheilt werden.

K. K. priv. erste österreich. Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Unterzeichneten beehren sich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß sie dem

Herrn Gustav Bergner in Leipzig

die Agentur der genannten Gesellschaft für Leipzig und dessen Umgegend übertragen haben, welcher jeder Zeit bereit ist, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen und Statuten, Antragblätter etc. zu verabreichen.

Dresden, Februar 1850.

Loewe & Thomaschke, General-Bevollmächtigte.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir das obengenannte Institut, welches Versicherungen gegen Feuergefahr und Blitzschlag auf alle Gegenstände unter Metall-, Ziegel-, Schindel- und Stroh-Dach sowohl in Städten als auch auf dem Lande zu verhältnismäßig billigen Prämien übernimmt, und seine Solidität während seines vieljährigen Bestehens in hiesigen Landen vollkommen bewiesen hat, der geneigten Beachtung zu empfehlen und werde gern bereit sein, das Weitere des Versicherungs-Abschlusses zu besorgen. Leipzig, Februar 1850.

Gustav Bergner, Markt Nr. 9.

Die Londoner Eagle-Lebensversicherungsgesellschaft

nimmt Versicherungen auf einfache Leben, verbundene Leben, Leibrenten u. s. w. für jede Summe von £ 50 bis £ 5000 zu den niedrigsten Prämien an, worüber der Prospect, welcher unentgeltlich bei Unterzeichnetem zu haben ist, Auskunft giebt.

Leipzig, März 1850.

Haupt-Agentur für Sachsen.

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Auswanderung über Bremen nach Nordamerika.

Von den Herren v. Buttell & Stiffer in Bremen werden nach den verschiedenen Häfen Nordamerika's regelmäßig am 1. und 15. jeden Monats schöne dreimastige Schiffe 1. Classe expedirt und mit denselben Auswanderer zu den billigsten Passagerepreisen befördert. Nähere Auskunft, so wie Aufnahmescheine ertheilt

Carl Schönberg, Haupt-Agent, Glockenstraße Nr. 1.

Beim Beginn der Gartenarbeiten empfehle den so eben in siebenter verbesserter und vermehrter Auflage in meinem Verlage erschienenen und in allen Buchhandlungen vorrätigen rühmlichst bekannten:

Wredow's Gartenfreund,

oder vollständiger, auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst- und Blumengarten, in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenstergarten, nebst einem Anhang über den Hopfenbau.

Siebente verbesserte und vermehrte Auflage, mit einer Anweisung zur Behandlung der Pflanzen in Gewächshäusern versehen von

Carl Helm,

Prediger, Mitglied des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in Berlin und Abgeordnetem dieses Vereins zum Vorsteheramte der Gärtner-Lehranstalt in Schöneberg und Potsdam.

50 Bogen in gr. 8. Mit Titellupfer. Sauber geb. 2 Thlr.

Der Verkauf von 6 starken Auflagen giebt den sichersten Beweis für die große Brauchbarkeit des Wredow'schen Gartenfreundes. Die bedeutenden Verbesserungen, welche diese neue Auflage erfahren hat, namentlich die sorgfältigste Berücksichtigung der Fortschritte, welche die Gartencultur in den seit Erscheinen der 6ten Auflage verfloffenen wenigen Jahren gemacht hat, erhöhen den Werth dieser neuen Auflage und machen das Buch für den praktischen Gärtner und Blumenfreund unentbehrlich. Berlin. Amelang'sche Sort.-Buchh. N. Gärtner.

Vorrätig bei Herrn. Frißche in Leipzig (Reichstraße, Amtmanns Hof).

Bei mir ist zu haben:

Verzeichniß der Bretschneiderschen Bibliothek 1te Abtheilung, ingleichen mehrerer anderer Bücher, welche zu beigefügten Preisen zu haben sind.

Aufträge hiefür, so wie für die bevorstehende Wurzener Auction und überhaupt für alle Bücher-Auctionen werden von mir prompt besorgt.

Herrn. Frißche (Amtmanns Hof).

Ein Candidat wünscht Privatunterricht zu geben. Auskunft ertheilt gütigst Herr Mag. Selle, Rosplatz Nr. 9.

Das sich mein Ausschmitt- und Modewaaren-Lager wieder in dem früheren Locale Reichstraße Nr. 50, vis à vis dem Schuhmachergäßchen, befindet, zeige meinen geehrten Kunden hiernit ergebenst an.

Carl Teuscher.

Carl Baumann, Tapezierer, erbittet Bestellungen große Fleischergasse Nr. 13 parterre.

Empfehlung.

Strohhut-Bleiche.

Meissner & Comp.

Brühl- und Nikolai-Str. Eckhaus Nro. 28.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebeffert, sonst im goldenen Engel, jetzt

Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Die Agentur Dresdner Druckerei, Wollen- und Seidenfärberei

von H. A. Lüderitz,

(Magazin) Petersstraße Nr. 28, 1. Et., in Leipzig, empfiehlt sich zur promptesten Besorgung aller Druck- und Farbsachen, Kleiderstoffe, Gardinen u. s. w., so wie auch im Färben von Strohhüten und sonstigen Strohgeflechtem in den neuesten Dessins und zu den billigsten Preisen.

!!! Hüte für Damen im neuesten Geschmack findet man billig kleine Fleischergasse Nr. 6, rother Krebs 1. Etage.

Feinste Pariser Herrenhüte

neuester Façon zu den billigsten Preisen empfiehlt

W. T. Köberlings Hutfabrik unterm Rathhaus.

Schnuren-, Bast- und Roßhaarhüte in den neuesten und geschmackvollsten Façons empfiehlt zur bevorstehenden Saison das Pug- und Modewaaren-Magazin von

Antonie Zeidler.

Das Magazin von S. A. Lüderitz

in Leipzig,

Petersstraße Nr. 28, 1. Etage,

empfehlen sein Lager von Bettfedern, Federbetten, Matratzen, Leib- und Bettwäsche zu möglichst billigen Preisen.

Eine Partie
echt französ. Batisttücher
in sehr schönen Qualitäten von 10 Ngr. bis 20 Ngr. das Stück
empfiehlt

Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Taschentücher mit Namen,

als Confirmandengeschenke passend, empfiehlt, so wie alle Sorten
Stickerien, Schleier, Manschetten, Lüll, Spizen, Lüll- und
Regligéhauben und andere Puffsachen und weiße Waaren billig
J. S. Leichsenring aus Schneeberg und Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Hof.

Eine neue Sendung

feinster Pariser Herren-Hüte

neuester Façon empfing und empfiehlt billigst
Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Meubles-Stoffe in Velours d'Utrecht

oder Wollsammet, seidenen, halbseidenen, wollenen, halb wollenen
und baumwollenen Damasten, so wie Schweizer Gardinen und
3/4 breiten Gardinen-Calico in den neuesten Dessins empfiehlt billigst
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Das Meublemagazin im Naundörfer Nr. 5
empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Meubles aller Arten in
allen Holzarten, Sopha's mit und ohne Beschlag, gute Bettstellen
in allen Größen, Secrétaire, Chiffonnières, Silberchränke u. s. w.
und verkauft zum billigsten Preise.
A. Truthe.

Feuerfeste Geldschränke.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit Fertigung eiserner feuer-
fester Geldschränke unter Zusicherung schneller
billiger Bedienung und zehnjähriger Garantie für
die bei ähnlichen Fabrikaten so häufig vermischte gehörige Lückig-
keit der Schlösser.

Auch stehen stets solche bei mir zur Ansicht bereit.

Carl Kästner, Schlossermeister, im Halle'schen Gäßchen.

Echt bairische Bierwaagen,

ganz richtige Spiritus-, Del-, Essig- und Laugen-
waagen empfiehlt Mechanikus **S. Werner**, Hall. Straße.

Besten dünnen polnischen Theer
empfehlen **Gebrüder de Lalande**
in Magdeburg.

Schleifsteine in allen Größen sind
billigst zu beziehen von
Gebrüder de Lalande in Magdeburg.

In Stötteritz soll ein schönes massiv erbautes Haus, worin
6 Stuben, 9 Kammern u. s. w., großer Hofraum und Garten,
mit einer Anzahlung von 1000 Thlr. verkauft oder gegen ein kleines
Landgut vertauscht werden. Von wem, erfährt man Dresdner
Straße Nr. 27 parterre bei Herrn **Gensel**. Auch kann daselbst
eine lebhaftes Schenkwirtschaft zum Verkauf nachgewiesen werden.

Zu verkaufen ist Veränderung halber in einem Städtchen
bei Leipzig ein Backhaus. Das Nähere wird erteilt in Lindenau
Nr. 78 b parterre.

Verkauf. Landwirthschaftliches.

- 1) Eine Spiritusbrennerei von 39 Dr. Schfl. täglich, nebst allem
möglichen Zubehör und doppelter Einrichtung, so daß man
beliebig auch 15 oder 24 Schfl. täglich brennen kann.
- 2) 50 Stück junges Mutterstafvieh } mit der Wolle.
200 Stück junge schöne starke Hammel }
- 3) 1000 Dr. Scheffel rothe Kartoffeln.
- 4) 600 " " Rüben.

Der Gutsbesitzer und Richter **Michel**
in Connewitz bei Leipzig.

Zu verkaufen ist ein Mählgut mit 400 Morgen Areal des
fruchtbarsten Bodens, nebst reichhaltigem Torfstich, die neuerbaute
Mühle mit 2 Mahlgängen, einer Schneidemühle und stets aus-
reichendem Wasser, nicht fern von Leipzig, für 32,000 \mathcal{F} , die
Hälfte Anzahlung. Allenfalls würde auch ein Haus in Leipzig
dagegen angenommen.

Ferner: eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, sehr soliden Ge-
bäuden, 30 und einigen Aekern sehr gutem Feld und Wiesen, für
9000 \mathcal{F} , gegen 4 Stunden von Leipzig.

Sodann soll ein in einer Provinzialstadt unweit Leipzig gelege-
nes, mit einem Colonialwaarengeschäfte verbundenes Gasthofsgrund-
stück, wozu 35 Acker separirtes Feld vorzüglichster Classe gehören,
Erbtheilung halber verkauft werden durch

Carl Schubert, Petersstraße Nr. 7.

Zu verkaufen. Ein **klangloses** (sogenanntes **stum-**
mes) **Clavier** in Form eines kleinen und netten Maha-
gony-Tisches (bewährtes Mittel für Pianisten zur Erlangung
von Kraft und mechanischer Fertigkeit der Finger). Preis
7 Thlr.

C. A. Klemm,
Musikalien-Handlung (Neumarkt, hohe Lilie).

Pianofortes in Flügel- u. Tafelform nebst einem gebrauchten vorn-
stimmigen zu 35 Thlr. empfiehlt zum Verkauf, auch sind daselbst
welche zu vermieten. **C. Waage**, gr. Windmühlstr. Nr. 15.

Zu verkaufen ist ein schöner Divan mit wollenem Ueberzug
Reichels Garten, Ddeon gegenüber, Jacobs Haus 2 Treppen.

Ein Mahagony-Kleidersecretair, 1 Duzend polirte birke-
stühle, 1 großer Spiegel und mehrere große und kleine Reale sind
billig zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmann **Dieze**,
Burgstraße, weißer Adler.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Divan von Kirschbaum
mit Koffhaaren, noch neu, Glockenplatz Nr. 6 parterre rechts.

Zu verkaufen stehen neue Meubles, Secrétaire und Tische,
2 Mahagony-Bettstellen, Hainstraße Nr. 25, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen steht wegen Wohnungsveränderung eine Ma-
chine, seidene Bänder zu appretiren, cylindricen und moiriren.
Näheres Brühl Nr. 64 bei **J. W. Oppenheim & Co.**

Ein schöner Sparherd von **E. Drescher** aus Altenburg, wie er
in der Kunstausstellung war, und ein Küchenschrank sind Umzugs
halber Hainstr. 31, 2 Tr. zu verkaufen beim Zahnarzt **Bergmann**.

Zu verkaufen sind billig mit Eisen beschlagene Gewölbthü-
ren und ein Bogenfenster.

Das Nähere bei dem Hausmann Petersstraße Nr. 1.

Wegzugs halber ist ein Schreibepult zu verkaufen Reichels Gar-
ten, Alexanderstraße Nr. 2, 2 Treppen hoch links.

Zu verkaufen ist billig eine Gartenschaukel nebst Schiff
Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein neuer 2spänniger vierzolliger, mit eiser-
nen Aren versehenen Leiterwagen kleine Windmühlengasse Nr. 9.

Eine langhärige, schön gezeichnete, reinliche, 3/4 Jahr alte Wachtel-
hündin ist zu verkaufen Burgstraße Nr. 21, 4. Etage, bei
F. L. M.



Bekanntmachung. Auf dem Rittergute Zschorna
bei Wurzen steht ein **sehr großer und fetter**
Stier zum Verkauf.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen beim Schenk-
wirth **S. Franke** in Pegau.

Anzeige für Brennholz.

Da ich jetzt meine Niederlage von Herrn Zimmermstr. Richters
Platz räume, welche aus 600 Klftrn. 1/4 und 300 Klftrn. 1/2 langem
Scheitholze besteht, so verkaufe ich das schöne trockene, starke, 1/4
lange à Klafter 4 \mathcal{F} 25 \mathcal{M} , das 1/2 lange schwache 5 \mathcal{F} 20 \mathcal{M} ,
verspreche richtiges reichliches Maß und bei Abnahme von wenig-
stens 10 Klftrn. noch einen Rabatt. Mit Erlen-, Birken-, Eichen-
und Buchenholz stehe ich ebenfalls zu Diensten.

J. S. Freyberg am Hospitalplatz.

Eduard Sachsenröder

empfehlen sein Lager bester böhmischer Patent-Braunkohlen, Zwickauer und Dresdner Steinkohlen und Coaks. Außer in meiner Niederlage im Leipzig-Dresdner Bahnhofe, Eingang Bahnhofgäßchen, können Bestellungen in den angebrachten Zettelkasten bei

Herren **Veronelli**, Hainstraße Nr. 16,
G. F. C. Müller, Grimma'sche Straße Nr. 16,
Grimma'sche Straße und Neumarkt-Ecke Nr. 8, und
Klostergasse, alte Post, niedergelegt werden.

Von den beliebtesten

Saleser Patent-Wechbraunkohlen

sind mehrere Sendungen eingetroffen und können zu dem bisherigen Preise bezogen werden durch die Eisengießerei zwischen dem Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhof.
Leipzig, im März 1850.

Zu Anpflanzungen

gewählter vorzüglicher Sorten **Äpfel**, auch Birnen, Kirschen, desgl. mehrerer Sorten Beeren werden hiermit die Bäumchulen des herrschaftl. Gartens zu **Sausch** empfohlen. Das Nähere ist daselbst beim Gärtner **Kirsche** zu erfahren.

Wegen Durchführung einer Straße durch den Wintergarten sind eine Partie Cedern und Lebensbäume, so wie Buchsbaum und zum Verpflanzen geeignete Obstbäume zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Hausmann.

Echte weißgute Kartoffeln aus Gohlis, die Meße 15 A, sind alle Markttage zu haben Katharinenstraße am Brunnen.
C. Göpel.

1847r Pfälzer Aufarbeiter,

haltbar und schön von Farbe, empfiehlt **W. Thümmler.**

In der **Wolfschen Bäckerei** am Dresdner Thore ist täglich frisches Brod, alle Sorten Wehl und Gries zu haben. Leipzig den 6. März 1850.
Moriz Hennig.

Frish gebr. Kaffees,

feinsten Cheribon à 12 Ngr., fein Java à 11 Ngr. empfiehlt
S. W. Sacke, Burgstraße.

Frische Helgoländer Mustern

erhielt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Äpfelinen und Citronen

in vorzüglicher Frucht gebe ich sowohl in Kisten als im Einzelnen billig. **Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Capler Böflinge,

Frankfurt a/M. Bratwurst,
Braunschweiger Schlackwurst,
fromage de brie

erhielt wieder **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Frische Helgol. Mustern,

„ **Holst.**
„ **engl.**, pr. 100 Stück 2 Thlr., Dgd. 7 1/2 Ngr.,
ger. Rheinlauchs
empfehlen **A. Haupt**, Markt Nr. 2/17, Keller unterm Königshaus.

* * * Echte Limburger Käse,

à Stück 6 1/2 Ngr., bei Partien billiger, empfiehlt
C. F. Kunze.

Echte Limburger Käse sind fortwährend zu herabgesetzten Preisen in der goldenen Krone zu haben.

Thür. Rind- und Schweinspöckelfleisch,
Pöckelkeulen, Zungen- und Pöckelknöchelchen erheilt frisch
C. F. Kunze.

Milch von einer Kuh ist zu haben an der Wasserkunst Nr. 804/5.

Ein Whisky,

wenn auch gefahren, ganz leicht aber solid gebaut, mit Sabel, wird zu kaufen gesucht Brühl Nr. 26, 2 Tr.

Zu kaufen werden gesucht **4 bis 6 Stück recht dauerhafte Lagerfässer**, jedes 16 bis 20 Eimer haltend, von **C. Pirzel & Comp.**

Meubles-Gesuch.

Gesucht wird ein gebrauchter aber noch in gutem Zustande befindlicher Secretair nebst einem Divan. Adressen sind abzugeben Ritterstraße Nr. 22 im Lebergewölbe.

Gesucht wird unter billigen Bedingungen ein Bauplatz von etwa 1000 □ Ellen, wo möglich in der innern oder wenigstens nicht zu entfernt in der äußern Vorstadt, allenfalls könnte derselbe schon mit einem kleinen Gebäude bebaut sein. Hat Jemand dergleichen, so wolle man Adressen mit Angabe des Preises und der Lage des Platzes unter den Zeichen W. 30. in der Expedition d. Blattes gefälligst niederlegen.

500 Thlr. gegen Cession einer vorzüglichen ersten Hypothek sucht Rechtscond. **Robert Kleinschmidt**, Grimm. Straße 31.

Ansuleihen sind sofort 1200 Thlr. zu 4 1/2 % gegen gute hypothekarische Sicherheit, vorzugsweise auf Landgrundstücke, durch Adv. **Hud. Nothe.**

800 Thlr. sind zu Ostern d. J. gegen sichere Hypothek auszuliehen durch Adv. **Schoepf**, Markt Nr. 8, 3 Tr.

100 ₰ werden gegen ganz vollkommene Sicherheit und 6 % auf 1 Jahr zu erborgen gesucht durch **Wagner**, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Gesucht werden gegen jura cessa sofort 1000 Thlr. durch Adv. **N. Sichel.**

Durch plötzlichen Todesfall ist die Stelle eines Rechnungsführers bei unserm Werk erledigt und soll dieselbe anderweit besetzt werden. Hierauf reflectirende Herren, welche eine Caution von 500 Thlr. zu stellen im Stande sind, mögen sich melden bei dem unterzeichneten Director. Leipzig den 7. März 1850.

Steinkohlenbau-Berein zu Niederplanitz und Vorderneudorfel.
Carl Lange.

Ein Lithograph,

welcher im Schriftfache Gutes leisten kann und auch im Zeichnen geübt ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Auch können drei Drucker Arbeit erhalten. **C. W. Diez** in Plauen.

Reißzeugmacher = Gesuch.

Ein Mechaniker in Süddeutschland wünscht einen, auch zwei gute Arbeiter, welche in Anfertigung von Reißzeugen geübt sind, in seiner Werkstatt zu beschäftigen. Diejenigen Arbeiter, die Lust hierzu haben, wollen sich an die unten bezeichnete Adresse wenden. Zu bemerken ist, daß bei solidem Benehmen beständige Arbeit nebst anständiger Stellung und guter Gehalt zugesichert wird.

Schriftliche Mittheilungen nimmt Herr **C. F. Steinacker** in Leipzig an.

Bedienter gesucht.

Zum 1. April a. c. wird ein militärfreier Bedienter, der gute Attestate aufzuweisen hat und sich jeder Arbeit unterzieht, außerhalb Leipzigs gesucht. Die Adresse erhält man bei der Frau am Johannisbrunnen.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Nadlerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei

C. Schulze in Düben.

Offene Lehrlingsstelle. In einem hiesigen soliden Geschäft kann ein moralisch gut erzogener junger Mann, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, als Lehrling zu Ostern Aufnahme finden. Näheres bei **C. Schubert**, Petersstr. Nr. 7.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, Brühl Nr. 6, 3 Treppen.

Ein Bursche vom Lande, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann sich melden Markt Nr. 2/386, neben Kochs Hof, 4. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Stallbursche, der sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, Gerbergasse Nr. 5.

Gesucht wird für ein auswärtiges Puggeschäft eine Directrice. Das Nähere ist zu erfahren im Puggeschäft von

Antonie Zeidler.

NB. Auch werden daselbst geübte Zughutarbeiterinnen sofort engagirt.

Geübte Arbeiterinnen in Hauben finden dauernde Beschäftigung bei

Erhardt & Grimme.

Einige geübte Pugarbeiterinnen werden sofort engagirt Grimm. Straße Nr. 21, 2. Etage.

Eine Demoiselle, welche in Hüten und Häubchen geübt, kann placirt werden Schuhmachergäßchen Nr. 8, 1. Etage.

Eine junge anspruchstlose Französin oder Schweizerin wird zur Aufsicht für Kinder zu sofortigem Antritte gesucht. Zu melden bei

Edmund Schmidt, Adv.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird sogleich gesucht Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein solides und ordnungsliebendes Dienstmädchen kl. Fleischergasse Nr. 22, 2. Etage.

Eine Köchin, die in der Küche wohl erfahren und gute Zeugnisse hat, wird zum 1. April gesucht, und wollen sich melden bei **Mad. Schleicher**, Schuhmachergäßchen im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches reinliches Dienstmädchen mit guten Attesten versehen für häusliche Arbeit und in der Küche nicht ganz unerfahren, Erdmannsstraße Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich gern und willig allen vorkommenden häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sofort oder auch bis zum 1. April d. J. einen guten Dienst erhalten und hat sich solche zu melden Brühl, Leinwandhalle, 2. Etage vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. April ein Kindermädchen, welches nähen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden Querstraße Nr. 21 b.

Gesucht wird ein solides junges Mädchen, welches das Puzmachen gründlich erlernen will. Zu erfragen bei

Heinrich Sehnert in Kochs Hof.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, welches kochen kann, am liebsten, wenn sie schon in einer Wirthschaft gedient hat, Schloßgasse Nr. 5.

Gesucht wird sogleich eine gesunde und kräftige Amme Brühl Nr. 60, hinten im Hofe 1 Treppe.

Ein in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen mit guten Attesten findet zum 1. April einen Dienst. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Stuben- und ein Scheuermädchen, mit guten Attesten versehen, bei

Jos. Bickert im Wintergarten.

Hierzu eine Beilage nebst einer literarischen Extra-Beilage von Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches das Puzmachen gründlich erlernen will, kann sich melden in der Expedition d. Bl. unter Schiffe A. Z. # 3.

Ein Mädchen, welches vollkommen kochen kann, sich nebenbei jeder häuslichen Arbeit, als Waschen, Platten, Scheuern etc. gern und willig unterzieht, wird zum 1. April gesucht. Näheres lange Strasse Nr. 2, 1. Etage.

Kostenfrei überweise ich ausgewählte, gut empfohlene Leute, die in Oekonomie, Handlungen und Fabriken Stellen suchen; ferner: Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Wirthschaftsgehülffinnen, Verkäuferinnen.

J. Knöfel, Thomaskirchhof Nr. 3.

Ein Buchbindergehülfe sucht unter bescheidenen Ansprüchen Verhältnisse halber eine dauernde Stelle als Copist in einer hiesigen Handlung; derselbe kann die besten Zeugnisse beibringen. Die Handschrift und Adresse ist in der Exped. d. Bl. gef. einzusehen.

Ein junger kräftiger Mensch, der mehrere Jahre in einem Materialgeschäft gewesen, sucht als Markthelfer, Verkäufer oder dergl. Beschäftigung. Näheres Brühl Nr. 24 im Gewölbe.

Ein Mädchen, gegenwärtig noch im Dienst, welches sich jeder Arbeit unterzieht, sucht ein anderweites Unterkommen.

Näheres bairischer Platz Nr. 5 bei Herrn

Pianofortefabrikant Bretschneider.

Eine Predigerstochter wünscht eine Stelle zur häuslichen Wirthschaftsführung in einer Familie, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, bei einem einzelnen Herrn oder Dame, wobei weniger auf hohen Gehalt als auf eine humane Behandlung gesehen wird.

Adressen unter Schiffe H. K. sind in Exped. d. Bl. abzugeben.

Zwei gefessete Mädchen suchen zum 1. April einen Dienst als Köchin und Jungemagd. Zu erfragen Reichstraße Nr. 10 im Schuhmachergewölbe.

Gesucht wird von einem anständigen freundlichen Landmädchen aus dem Thüringischen eine Stelle als Jungemagd oder Ladenmädchen sogleich oder zum 1. April a. c. Näheres Rosenstraße Nr. 9 parterre links.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, mit der Küche vertraut, sucht wieder zum 1. April einen anständigen Dienst für Alles Thomaskirchhof Nr. 3 im Keller.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum sofortigen Antritt oder 1. April einen Dienst. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 16, 3. Etage rechts.

Eine Köchin, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Rudolphstraße Nr. 1, beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten und besonders im Schneidern erfahren, so wie mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. April eine Stelle als Jungemagd oder als Verkäuferin. Näheres Salzgäßchen Nr. 4 im Gewölbe.

Gesuch.

Eine große Niederlage auf oder in der Nähe der Petersstraße sucht der Hausmann in Holbergs Haus, Petersstraße Nr. 1.

Logis-Gesuch. Für Johannis wird von einer Dame von Stande in einer lebhaften Gegend der nahen Peters- oder Grimma'schen Vorstadt ein Logis von 2-3 Zimmern nebst übrigem Zubehör gesucht. Darauf passende Adressen wolle man gefälligst mit Z. Z. bezeichnen in der Expedition d. Bl. baldigst abgeben.

Gesucht wird eine, zu Johannis oder Michaelis beziehbare, aus 3 bis 4 Stuben und nöthigem Zubehör bestehende Familienwohnung in der innern Stadt. Hierauf Bezügliches beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter B. Z. 7. 3. niederzulegen.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben mit Zubehör, wird in der Frankfurter, neuen, Schützen- oder Lauchaer Straße in dem Preise von 80-120 Thaler zu Johannis zu miethen gesucht.

Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 70 im Gewölbe.

Ein Familienlogis im Preise von 70-80 fl wird sofort zu miethen gesucht durch H. L. # 22 an die Expedition d. Bl.

Beilage zu Nr. 67 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 8. März 1850.

Verein für's Leben.

In Betracht, daß das Haus, die Familie, wie sie die erste gesellschaftliche Einrichtung gewesen, auch noch immer die einzige sichere Grundlage des gesammten staatlichen Lebens sind und daß daher jede Verbesserung unsrer Zustände nur von dorthin erwartet werden kann; sowie ferner, daß eine nähere Vereinigung für diese ersten und nächsten Angelegenheiten des ganzen Volkes, für ein allgemeines richtiges Verständniß und eine gemeinsame Förderung derselben in ihrem ganzen Umfange noch nirgends besteht, und endlich in Erwägung des großen Nutzens, welchen eine zu diesem Zweck geordnete und geleitete Wirksamkeit bei reger Theilnahme gewähren kann: beschloßen zu Dresden einige Freunde die Einrichtung eines Vereins für's Leben, welcher die geistige und leibliche Wohlfahrt der Familien und der Einzelnen, die ihm angehören, zu fördern bestimmt ist, soweit dies durch die eigne Kraft, den gegenseitigen Beistand und in einzelnen Fällen durch eine gemeinschaftliche Hilfe, sowie durch eine treue Sorge Aller für Alle, und eine umsichtige Benützung bereits vorhandener Mittel und Gelegenheiten geschehen kann. Um von vornherein jedem Mißverständnis dabei zu begegnen, als könnten durch diese Vereinigung jemals Freiheit und Rechte gefährdet werden, sind für deren Mitglieder die sittlichen Grundsätze der Wahrheit, Ordnung und Billigkeit im Leben, welche der Gesellschaft, wie dem Einzelnen, allein Vertrauen, Wohlstand und Frieden sichern können, als Regel aufgestellt, wozu sich Jeder zu bekennen hat. Ebenso wenig aber ist von dem Verein irgend eine Beeinträchtigung für die persönlichen Verhältnisse seiner Mitglieder zu befürchten, weil Arbeit und Versammlung geeignet vertheilt und die thätige Mitwirkung, wie der Beitrag völlig der eignen gewissenhaften Entscheidung heimgestellt sind. Es kann daher auch jede Person aus allen Classen der Gesellschaft beitreten und hat sich der Verein nur aus Rücksicht auf seine eigne Erhaltung und Entwicklung vorläufig noch die Entscheidung über die Aufnahmesuche vorbehalten zu müssen geglaubt. Doch ist auf das Bestimmteste zu versichern, daß weder die Verschiedenheit der Abstammung, des Standes und Vermögens, noch die der Glaubensbekenntnisse und der politischen Meinungen, noch selbst der Ruf in seiner gewöhnlichen Begründung jemals die Veranlassung zu einer einseitigen Zurückweisung sein werden.

Der Verein für's Leben hat die Bestimmung, die geistige und leibliche Wohlfahrt zunächst seiner Mitglieder durch deren eigene vereinten Kräfte auf dem sittlichen Grunde der Wahrheit, Ordnung und Billigkeit nach den Grundsätzen der Gemeinschaftlichkeit und Gegenseitigkeit werththätig zu bauen, zu fördern und zu schützen.

Der Verein denkt diesen Zweck zu vermitteln:

- 1) durch Versammlungen, vornehmlich in engeren Genossenschaften, um darin
 - a) eine vertrauensvolle Annäherung des Bedürfnisses und der Hilfe und die billige Ausgleichung beider,
 - b) eine gegenseitige wahrheitsgemäße und überzeugende Verständigung und Belehrung,
 - c) Verabredung und Uebereinkommen zur Ordnung und Vereinfachung der Lebensverhältnisse herbeizuführen und
 - d) die unmittelbaren Vereinsangelegenheiten selbst zu verhandeln;
- 2) durch Aufstellung einer forschenden und beratenden Körperschaft Sachkundiger für die hauptsächlicheren Lebenszwecke;
- 3) durch Errichtung besonderer Gemeinschaften zur gegenseitigen Sicherung in zu bestimmenden Fällen und zu gemeinschaftlichen Unternehmungen oder für den allgemeinen Nutzen;
- 4) durch Erleichterung und Förderung im Gebrauche bereits bestehender gemeinnütziger Anstalten und Vereine;
- 5) durch Vertretung des ganzen Vereins und seiner einzelnen Mitglieder nach außen hin und
- 6) durch die Begründung einer Vereins-Casse zur Bestreitung der allgemeinen Ausgaben des Vereins, wie zur Hilfe und Unterstützung in einzelnen besonderen Fällen und zwar nur aus den freien Gaben der Mitglieder, deren Uberschüsse ein gemeinschaftliches untheilbares Vermögen bilden sollen.

Jede Person, ohne Rücksicht auf Abstammung, Stand, Glauben und politische Meinung kann bei dem Verein zum Beitritt

sich anmelden, doch behält sich derselbe die Entscheidung über die Aufnahme in eine bestehende Genossenschaft ausdrücklich und ohne weitere Gründe vor. Das Ausscheiden aus dem Verein kann durch Aufkündigung des Mitgliedes oder des Vereins jederzeit erfolgen, doch sind alle Verpflichtungen vorher gegenseitig noch zu erfüllen.

Jedes Mitglied empfängt das Recht:

an den Versammlungen, Verhandlungen und allen Anstalten des Vereins nach eigenem Ermessen Theil zu nehmen, Anträge zu stellen, zu stimmen, zu wählen und wählbar zu sein, auch in vorkommenden Fällen den besonderen Schutz, Rath und Hilfe des Vereins für sich anzusprechen und Angehörige zur Berücksichtigung vorzuschlagen, und übernimmt dagegen die Pflicht:

durch eigene Thätigkeit und freie Gaben die Wirksamkeit des Vereins nach Kräften treu und gewissenhaft zu unterstützen, die Eintracht nie und nirgends zu stören, und der durch Stimmmehrheit getroffenen Ordnung, sowie den zu ihrer Ausführung Beauftragten, sich jederzeit bereitwillig zu fügen.

Der Verein theilt sich nach Wohnungsnähe oder Uebereinkunft Behufs der nähern Besprechung und der Wahlvollziehung in Genossenschaften von 5—15 Mitgliedern, Behufs der Verhandlung persönlicher und allgemeiner Angelegenheiten in Abtheilungen von 2—5 Genossenschaften ab und wird in seiner Gesammtheit in der Regel durch Vorsteher und Abgeordnete vertreten.

Jede Genossenschaft wählt aus ihrer Mitte nach unbedingter Mehrheit zuerst einen Vorsteher auf Zeit zur Leitung, Förderung und Vertretung ihrer und der Genossenschaft besonderen Angelegenheiten. Alle Vorsteher treten von Zeit zu Zeit in ihrer Gesammtheit zu einer allgemeinen Besprechung zusammen unter dem Vorsitz des Hauptvorstandes.

Ebenso erwählt jede Genossenschaft aus ihrer Mitte einen Abgeordneten, der den Auftrag erhält, einträchtig mitzuwirken, daß die Angelegenheiten des Vereins im Ganzen gehörig geleitet, gefördert und vertreten werden. Alle Abgeordnete bilden den Verwaltungsrath für Verfassung und Verwaltung des ganzen Vereins unter einem aus ihrer Mitte zu erwählenden Hauptvorstande und haben Vorkehr dahin zu treffen, daß für alle Geschäfte, sowohl die ordentlichen, als die außerordentlichen, besondere Stellen errichtet werden. Die Verbindung des Verwaltungsrathes mit den Abtheilungen geschieht durch die Vorsteher.

Anträge können sowohl von den Abtheilungen an den Verwaltungsrath, als von diesem an jene gebracht werden. Die Vorbereitung und Prüfung geschieht im Verwaltungsrathe. Bei der Abstimmung im Ganzen gilt jede Genossenschaft als eine Stimme und regelmäßig die unbedingte Mehrheit der Stimmen. Jeder Beschluß erlangt nur Gültigkeit durch die Bekanntmachung, welche der Hauptvorstand zu bewirken hat. Gegenseitige Anstalten und gemeinschaftliche Unternehmungen werden nicht durch Beschluß, sondern durch freiwilliges Uebereinkommen begründet.

Jeder Ort soll nur einen Verein haben und jeder Verein seine Wirksamkeit zunächst nur auf den Ort seiner Niederlassung erstrecken, doch können wegen unzureichender Mitgliederzahl auch mehrere Orte zu einem Verein zusammentreten und mehrere oder alle Vereine durch Vertrag eine engere Verbindung unter sich begründen. Der Verkehr zwischen allen Vereinen wird durch die Schrift und von Zeit zu Zeit durch Ausschreibung von Abgeordneten unterhalten und gefördert werden.

— Dies sind die Grundzüge der Einrichtung und die Hauptzwecke dieses Vereins. Es liegt in der Aufgabe desselben, die oben aufgeführten wohlthätig wirkenden Anstalten desselben, welche theils schon bestehen, theils in Ausführung begriffen sind, noch zu vermehren; der Verein, aus Gliedern aller Stände zusammengesetzt, hat bereits seit 1848 vorbereitend für diesen Zweck gewirkt.

Wer geneigt ist, an dem Vereine näheres Interesse zu nehmen, wird insbesondere auf die seit 1850 von dem Verein herausgegebene „deutsche Hauszeitung (zur Förderung unserer nächsten und wichtigsten Angelegenheiten und zur Verbreitung der Jedermann nach seinem Haushalt nützlichsten Lebenskenntnisse)“ monatlich 2 Blätter zu 2 Bogen, Preis vierteljährlich 7½ Ngr. — aufmerksam gemacht.

Nach der Meinung urtheilsfähiger Männer darf der Verein ein Verein der Zukunft genannt werden, weil er das Leben in seinen innern naturwahren Gründen auffaßt und aus seiner ungemainen Mannigfaltigkeit zu einer kräftigen Einfachheit zurückzuführen sucht, wie sie eben die Zukunft anzustreben scheint. Wir empfehlen seine Tendenzen der Beachtung und Prüfung unserer Mitbürger.

Zwei Fabeln für's Haus.

Der kleine Mann.

(Nach dem Französischen des Dorat.)

Zur Bühne drängt man sich im vollen Lauf,
Denn bald geht dort der Vorhang auf;
Es wird ein neues Stück gegeben,
Voll Kraft und Munterkeit und Leben.
Ein sehr geduckter Mann kommt ins Parterre
Und sagt zu Jedem: „Lieber Herr,
Ach lassen Sie mich weiter vor!
Sie sehen — raunt er noch ins Ohr —
Sie sehen, ich bin viel zu klein,
Um Ihnen hinderlich zu sein!“
Ein Jeder lacht und läßt ihn gehn:
Gar bald sieht man ihn vorn an stehn;
Doch scheinbar wächst nunmehr der kleine Mann,
Fast staunt man ihn als einen Riesen an!

Fang es nur immer klein erst an im Leben,
Kannst du dich nicht gleich hoch erheben!

Der Hecht und der Fuchs.

(Nach dem Russischen des Iwan Krilow.)

Der Hecht ward vor Gericht verklagt,
Und vor die Schranken selbst gefangen hingebacht;
Es herrscht nur über ihn ein Schrei,
Daß es im Teiche nicht mehr auszuhalten sei.
Die Richter sind schon alle nah'
Und weideten auf jener Wiese da:
Zwei Esel und ein Doh, der Böcke drei;
Doch schrieb man ihre Namen im Archiv nicht bei.
Man überträgt dem Fuchs das Protokoll,
Weil ordentlich die Sache gehen soll.
Der Hecht, sagt freilich 's Volk, versorgte stets den Tisch
Des Fuchses mit dem allerbesten Fisch;
Doch kennt man auch der Richter Unparteilichkeit,
Und dann fehlt's offenbar ja an Gelegenheit,
Des Hechtes Mordlust zu verstecken;
Es bleibt nichts übrig, als das Urtheil zu vollstrecken:
„Am nächsten Baume henket ihn,
Zum Schrecken Anderer bringt ihn sogleich dahin!“ —
„Berechte Richter!“ spricht der Fuchs darein,
„Das Hängen würde nur geringe Strafe sein;
Ich trag' auf eine här't're an,
Wie sie die Thiere seit Jahrhunderten nicht sah'n.
Sie muß Betrügnern fürchtbar sein,
Drum werfe man den Hecht dort — in den Fluß hinein!“
Die Richter stimmten alle freudig ein
Und in der That warf man sogleich den Hecht hinein!

*r.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

A n z e i g e n .

Zu mietben gesucht wird von einem Studirenden ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer für 20 Thlr. bei **guten Wirthsleuten**. Adressen unter H. W. 9. sind baldigst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine pünctlich zahlende kränkliche Person sucht für sich und ihre Pflegerin eine Stube nebst Kammer oder ein kleines 1 bis 2 Zr. an der Sonnenseite gelegenes, von der innern Stadt nicht zu entferntes Logis. Adr. in der Exped. d. Bl. S. B. sign. niederzulegen.

Ein kleines Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Küche, in der Halle'schen Vorstadt gelegen, in dem Preise von 40—50 Thlr., wird von ein Paar stillen und pünctlich zahlenden Leuten bis zu Ostern gesucht und erbittet man sich Offerten unter W. S. Frankfurter Straße Nr. 49 parterre.

An der Promenade gelegen wird eine **Garçon-Wohnung** für 2 Personen, aus 2 oder 3 Piecen bestehend, gut meublirt, gleich oder zum ersten April gesucht.

Offerten werden unter der Chiffre A. Z. in der Expedition d. Bl. baldigst erbeten.

Z u v e r p a c h t e n .

Ein in der nächsten Umgebung von Leipzig gelegenes, durch das Panorama auf die Stadt und deren Umgebung ausgezeichnetes Sandgrundstück soll, da es durch Lage und von der Natur begünstigt, zu einer Restauration eingerichtet werden. Zum Betriebe derselben wird unter annehmblichen Bedingungen ein tüchtiger Wirth gesucht und ist das Nähere mündlich oder in frankirten Briefen zu erfahren bei dem Adv. Dr. Schmann in Leipzig, Petersstraße Nr. 2.

Vermiethung.

Ein Geschäftslocal nebst Schreibstube und Niederlage ist billig zu vermietben in Nr. 10 am Kopplatz. Weiteres im Hause 3 Treppen.

Vermiethung. Zu kommende Ostern ein kleines Familienlogis. Zu erfahren Sporengäßchen Nr. 3, 1 Trepp.

Vermiethung. Eine bequem eingerichtete, neu und elegant decorirte 1. Etage, aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehend, ist billig zu vermietben Kopplatz Nr. 10. Näheres zu erfragen im Hause 3 Treppen.

Lange Straße Nr. 9 ist ein Logis von 4 Stuben nebst allen Bequemlichkeiten, einem Garten mit Laube zu vermietben, dergleichen eins im Reudnitzer Anbau, Kuchengartengasse Nr. 133, von 3 Stuben nebst allen Bequemlichkeiten, so wie einem Garten, sogleich oder zu Ostern zu beziehen. In der langen Straße beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermietben ist zu Ostern oder Johannis die erste Etage von Nr. 25 der Johannisgasse, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör. Näheres daselbst 1 Treppe links.

Zu vermietben ist zu sehr annehmbarem Preise eine Gelbgleiser-Werkstatt, worin seit Jahren dasselbe Geschäft schwunghaft betrieben wurde. Das Nähere ertheilt Adv. Stiefede.

Zu vermietben ist eine kleine trockne Niederlage für 12 Thlr. jährlich. Näheres Neumarkt Nr. 29, 1 Treppe hoch.

Zu vermietben ist ein freundliches Logis, 2 Treppen, die Aussicht nach der Allee, aus 3 Stuben und Zubehör bestehend. Näheres in der Moritzstraße Nr. 3 beim Färber Schmann.

Zu vermietben ist von Ostern d. J. die 5. Etage des in der Katharinenstraße sub Nr. 16 gelegenen Grundstücks. Adv. Stiefede.

Zu vermietben ist für Ostern die sehr geräumige 1. Etage Burgstraße Nr. 7.

In Gerhards Garten ist ein wohleingerichtetes Gärtchen, zunächst dem warmen Bade liegend, zu vermietben. Das Nähere bei dem Poetier.

Garçonlogis-Vermiethung.

Ein anständig meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer 1. Etage „im Bienenkorb“, Dresdner Strasse. Das Nähere in der Conditorei.

Gartenvermietung in Reichels Garten, bei dem Gärtner Herrn **Wehnert** in der Elsterstraße zu erfahren.

Zu vermieten

ist Stallung zu 4 Pferden mit Wagenschuppen und übrigen Zubehör nebst darüber gelegenem Logis von Ostern ab und das Nähere zu erfahren in Reichels Garten hinter den Colonnaden bei Wittwe **Jahr**.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein geräumiges Parterre-local und zum 1. Juni oder zu Johannis mehrere freundliche Stuben in der 1. Etage Universitätsstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Alkoven, **mehrfrei**, sogleich Peterskirchhof Nr. 4/57, 4 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines Stübchen mit Alkoven an ledige Herren Grimma'sche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube ist an einen Herrn zu vermieten grosse Funkenburg bei **H. Thieme**.

Zu vermieten sind an ledige Herren von jetzt oder zu Ostern zwei freundliche ausmeublierte Stuben mit Alkoven vorn heraus und schöner Aussicht, aufs ganze Jahr, im Brühl Nr. 70/454, 4. Etage.

Zu vermieten sind in der freundlichsten Lage am obern Park, Morgenseite, zwei Zimmer mit Alkoven mit oder ohne Meubles. Näheres beim Hausmann im rothen Collegium.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Alkoven an einen oder 2 ledige Herren Burgstraße Nr. 10, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist entweder sogleich oder zu Ostern eine große schöne freundliche Stube mit 2 Fenstern nebst einer daran stoßenden mit einem Fenster mit Meubles. Näheres Weststraße Nr. 1658, Herren Siegels Haus, links parterre die 2. Thüre.

Zu vermieten sind 2 meublierte Stuben nebst geräumiger Schlafkammer im Ganzen oder Einzelnen Windmühlenstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Kammer und Hauschlüssel von jetzt oder 1. April Burgstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Eine anständig meublierte Stube mit freundlicher Aussicht ins Freie ist vom 1. April an zu vermieten äußere Dresdner Straße Nr. 110, 3. Etage.

Teutonia. Heute Abendunterhaltung mit Concert und Ball im Leipziger Salon. **D. B.**

Heute Freitag den 8. März

Nachmittags-Concert
im
Schweizerhäuschen,

wobei auf mehrfaches Verlangen Lumbyses „Traumbilder“ mit zur Aufführung kommen werden.

Anfang 2 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer**.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paag, gr. Funkenburg.**

In Stötteritz alle Tage

Fladen, Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst feiner Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann**.

Gosenschenke in Guttrichsch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen. **A. Senzer**.

Heute Abend Schweinsknöchelchen

im Wintergarten bei **J. Bickert**.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **J. G. Senze** in Reichels Garten.

Morgen Schlachtfest bei **A. Saring**,
Magazingasse.

Einladung morgen zum Schlachtfest.
Früh halb 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe bei **C. W. Seidel**,
Reichstraße Nr. 12 im Keller.

LAUTE. Morgen Sonnabend im **HOTEL DE POLOGNE.**

Eintracht. Heute Freitag den 8. März VI. Kränzchen im Odeon. Billetausgabe bei Herrn Kaufmann **Schindl** am Markt, Stieglitzens Hof. **Der Vorstand.**

Borna'sche Bierniederlage Markt Nr. 6.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Dabei ein ganz feines Glas Bier.

Adolf Schröter.

Heute Abend zu polnischem Karpfen ladet ergebenst ein **Rob. Pflod**, kl. Fleischergasse Nr. 24.

Heute Abend Pfannkuchen mit feinsten Fülle etc. bei **G. A. Mey**, Neumarkt, gr. Feuerkugel.

Heute Abend Roastbeef am Spieß. **J. C. Kühne** im Burgkeller.

Heute Schlachtfest. Früh Wellfleisch, Abends frische Wurst bei **J. C. Rudolph**, große Fleischergasse, Wärmanns Hof.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Heute großes Schlachtfest bei **Emil Seidler** in Reichels Garten.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen und morgen Schlachtfest bei **Carl Birkner**, Neumarkt Nr. 13.

Morgen Abend ladet zu Karpfen und Beefsteaks mit Schmor-
kartoffeln höflichst ein **J. Senf**, Quersstraße.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Bernhardt**, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute Mittag ladet zu Klößen mit Schinken ergebenst ein **A. Saring**, Magazingasse.

Verloren wurde vom balerschen Platz bis auf die Infel-
straße und zurück ein goldnes Dheringel. Der ehrliche Finder
wird gebeten, solches gegen Belohnung abzugeben balerscher Platz
Nr. 5 im Gartengebäude 1 Treppe.

Im „Weltumsegler“ heute Kartoffel-Puffer. Gleichzeitig
eine echt Münchner Bierprobe.

Ein blaueselbener Schleier wurde am 6. d. Mts. Abends von
der Thomaspforte bis in die Petersstraße verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben Reichstraße Nr. 6, Amtmanns Hof, im Hofe
links 2. Etage.

Heute Abend frische Plinzen bei **A. Saring**, Magazingasse.

Verloren

wurde am Mittwoch Vormittag ein goldner Ring, welcher gerippt und mit den Buchstaben F. K. bezeichnet ist. Da derselbe ein Andenken ist, so empfängt der Ueberbringer eine gute Belohnung große Windmühlenstraße Nr. 32, 1 Treppe hoch vorn heraus.

Ein silberner Strickhaken in Form eines Schlüssels ist am vorigen Montag Abend von der Salomonstraße bis in die Dresdn. Straße verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei der Zurückbringung in der Dresdner Straße Nr. 28 parterre links eine Belohnung.

Ein grauer Kragen

von Seide ist vergangenen Sonntag von der Reichstraße nach der Königsstraße, von da nach der Eisenbahnstraße verloren gegangen. Der Finder wird höflichst gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Verlaufen hat sich eine weiße Kasse, schwarz und gelb auf dem Rücken gezeichnet. Wer selbige in 2. Etage Königsplatz Nr. 18 zurückbringt, erhält 20 Ngr. Belohnung.

Fräul. Caroline Mayer

empfangen hierdurch nochmals den wärmsten Dank für ihre in jeder Beziehung ausgezeichnete Darstellung der Julie in der Bellinischen Oper „Romeo und Julie.“
B. K. S. L. H.

Klagen sollst Du von mir nicht mehr hören, nein, Wünsche, ja nur Glückwünsche will ich Dir weihn.
C. D.

Als tüchtiger Pastor zu St. Nicolai wird hierdurch der würdige Nachfolger Dräseke's, der bekannte Herr P. **Rothe** in Bremen, der hiesigen Stadtgemeinde sehr dringend empfohlen.

Hesperia. Festm. II. am 10. Ab. 7 U.

W. Legen Sie mein Schweigen über die verhasste Schreiberei nicht falsch aus. Ich gebe meine Herzenswahl nicht auf.

OSSIAN. Heute 3/4 7 Uhr letzte Chorprobe im gewöhnlichen Local. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig.

PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Heute Freitag den 8. März Abends 7 Uhr öffentliche Sitzung in ihrem Locale (1. Bürgerschule, Mittelgebäude parterre).

Das Directorium.

Zwei Thaler

von einem „alten Freund“ richtig erhalten zu haben bescheinigt hierdurch mit dem schuldigsten und herzlichsten Dank
Richter.

Dankfagung.

Für die ehrenvolle Begleitung unsers verstorbenen Gatten und Vaters **Johann Gottfr. Albrecht**, Außerleberherr, zu seiner letzten Ruhestätte, so wie überhaupt für die vielseitig bewiesene Theilnahme auch während seiner Krankheit sagen wir Ihnen hiermit unsern herzlichsten Dank.

Leipzig den 7. März 1850.

Die Hinterlassenen.

Den 6. März früh 8 Uhr verschied nach kurzem aber hartem Krankenlager unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester **Ida Agnes** in ihrem 7. Lebensjahre. Dies entfernten Verwandten und Freunden hierdurch zur schuldigen Nachricht.

Hainchen bei Borna.

Die tiefbetrübte Familie **Schmidt.**

Gemälde-Verloosung.

Am **15. März** wird die erste Gemälde-Verloosung des 2ten Vereinsjahres stattfinden. Die Auswahl der Bilder erfolgt Montag den 11. März und sind bis dahin noch Actien à 2 Thlr. (für 4 Verloosungen gültig) beim Castellan der permanenten Kunst-Ausstellung in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** zu erhalten.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Blumverein.

Von einer unbekanntem edlen Geberin ward uns am 4. März eine Unterstützung für Hülfbedürftige zu Theil, wofür wir den herzlichsten Dank sagen.

Zugleich erlauben wir uns zu bemerken, daß diese Dstern mehrere Kinder — Knaben und Mädchen — confirmirt werden.
Der Ausschuss des Blumvereins.

Die Ausstellung

der zur Verloosung bestimmten weiblichen Arbeiten in Herrn **Voppes** Hause Nr. 25 hinter der Neukirche beginnt
heute Freitag den 8. März 1850

und steht von jetzt an täglich Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 2—5 Uhr offen.

Indem wir dieselbe der freundlichen Theilnahme unserer geehrten Mitbürger auch in jegiger bewegter Zeit versichert halten, so bitten wir zugleich, die gütigst zugesagten Gaben nunmehr im Locale der Ausstellung gefälligst abzugeben.

Der Verkauf der Loose, deren Abnahme wir der guten Sache wegen empfehlen, findet ebendasselbst statt.

Der Frauen-Hülfsverein.

G. d. F. Heute Abend gesellige Zusammenkunft im Gesellschaftslocale.**Angewommene Reisende.**

Ackermann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.
Arnold, Kfm. v. Leer, St. Breslau.
Aubin, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Bayerhoffer, Kfm. v. Frankf. a/M.,
Bornemann, Kfm. v. Cassel, und
Breslow, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Bose, Uhrmacher v. Dresden, St. London.
v. Carnay, Baron v. Bornheim, Hotel de Pol.
Groska, Kfm. v. Erfurt, goldner Hahn.
Glausnitzer, Postmstr. v. Grimma, St. Dresden.
Frohberger, Kfm. v. Stettin, Hotel de Bav.
Frank, Kfm. v. Elberfeld, Palmbaum.
Gfrörer, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Gütermann, Kfm. v. Redwitz, St. Hamburg.
Golzleuchter, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.
Golde, Frau v. Dresden, Kopsplatz 1.
Gög, Fräul. v. Chemnitz, deutsches Haus.
Hinterberger, Frau v. Chemnitz, deutsches Haus.
Doyer, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.

Hoffmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.
Hoppe, Maschinenmstr. v. Berlin, Palmbaum.
Herre, Kfm. v. Siegen, Hotel de Pologne.
Hafertorn, Künstler v. Gräfenbain, und
Herzsch, Kfm. v. Neerane, Stadt Wien.
Hacius, Kfm. v. Stützengrün, g. Sieb.
Kraus, Musiker v. Bachmuthal, St. Breslau.
Kästner, Hofmusikdir. v. Schleiz, Palmbaum.
Kuh, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Lemannsthal, Kfm. v. Berlin, St. Breslau.
Ludwig, Fabr. v. Wien, St. London.
Mährenschlager, Tonkünstler v. Erlangen, Stadt
London.
Mahl, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.
Meyer, Kfm. v. Magdeburg, und
Marx, Kfm. v. Paris, Palmbaum.
Meuther, Kfm. v. Pirna, g. Sieb.
Montglas, Kfm. v. Lyon, Hotel de Russie.
Müller, Kfm. v. Freiberg, St. Dresden.

Neuhaus, Kfm. v. Havelberg, Hotel de Bav.
v. Novill, Part. v. Berlin, Hotel de Russie.
Ottermayer, Kfm. v. Jony, St. Hamburg.
v. Potocki, Graf v. Wien, Hotel de Baviere.
Richter, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Rehder, Kopsblr. v. Berlin, g. Sieb.
Schlobach, Pechstereibes. v. Durchwähna, goldn.
Sieb.
Schulze, Kfm. v. Potsdam, St. Hamburg.
Stammann, D. v. Hamburg, und
Schönenberg, Kfm. v. Jferlohn, Palmbaum.
Schmidt, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Breslau.
Swaine, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Salomon, Kfm. v. Dresden, Kops H. garni.
Schulze, Kfm. v. Glaucha, und
Sander, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
Tischendorf, Steinhauerstr. v. Drossig, goldner
Hahn.
Uhrlich, Maschinenbauer v. Limbach, St. Breslau.

Druck und Verlag von **E. Holz.**